

Lebenswegbetrachtung im ISO 14001:2026-Update

Von der Theorie zum auditfesten Ergebnis



**CLIMATE
CONNECTION**

eco  **partner**

Ihre Moderator:innen heute



Dr. Timo Eberle
Projektleiter



Merle Stanzel
Nachhaltigkeitsberaterin



Simon Hark
Projektmanager



Daniel Ashoff
Projektmanager



Unsere heutige Agenda

- 1 **Einleitung**
- 2 **Relevante Änderungen im ISO 14001:2026-Update**
- 3 **Lebenswegbetrachtung im ISO 14001:2026-Update**
- 4 **Lebenswegbetrachtung in der Praxis**
- 5 **Bindende Verpflichtungen entlang des Lebenswegs**
- 6 **Auditpraxis und Praxisbeispiel**
- 7 **Auditcheckliste**
- 8 **Q&A – Ihre Fragen & unsere Antworten**



1. Einleitung

Mehrere Regelwerke und Marktanforderungen fordern die Betrachtung von Umweltauswirkungen über den gesamten Produktlebensweg



Regulatorische Anforderungen

1. ISO 14001:2026: Umweltmanagementsysteme

Veröffentlicht am 15. April 2026. Lebenswegbetrachtung explizit normverankert. Zertifikate nach ISO 14001:2015 gelten bis spätestens 14. April 2029.

2. CSDDD & LkSG: EU- und nationale Lieferkettensorgfalt

CSDDD und LkSG verpflichten zur Prüfung von Umweltrisiken entlang der Lieferkette. Mittelständische Unternehmen als Zulieferer direkt betroffen.

3. CSRD: EU-Richtlinie zur Nachhaltigkeitsberichterstattung

Angaben zu Umweltaspekten entlang der Wertschöpfungskette werden berichtspflichtig – auf Basis ESRS.

4. VS(ME): Berichtsstandard für mittelständische Unternehmen

Spezifischer Berichtsstandard mit Umweltkennzahlen – als Antwort auf Anfragen aus der Lieferkette größerer Unternehmen.



Freiwillige Standards & Marktdruck

5. EcoVadis: Nachhaltigkeitsbewertung

Großkunden fordern Scores; fehlende Bewertung kann den Lieferantenstatus kosten. Lebenswegdaten zählen zu den Kriterien.

6. Science Based Targets Initiative (SBTi)

Freiwillige CO₂-Reduktionsziele mit Anforderungen an die gesamte Lieferkette (Scope 3).

7. Brancheninitiativen & Einkaufsrichtlinien

VDA-Fragebogen, Responsible Care, VDMA-Leitfäden – schon heute im Umlauf.

8. Großkundenanfragen liegen bereits vor

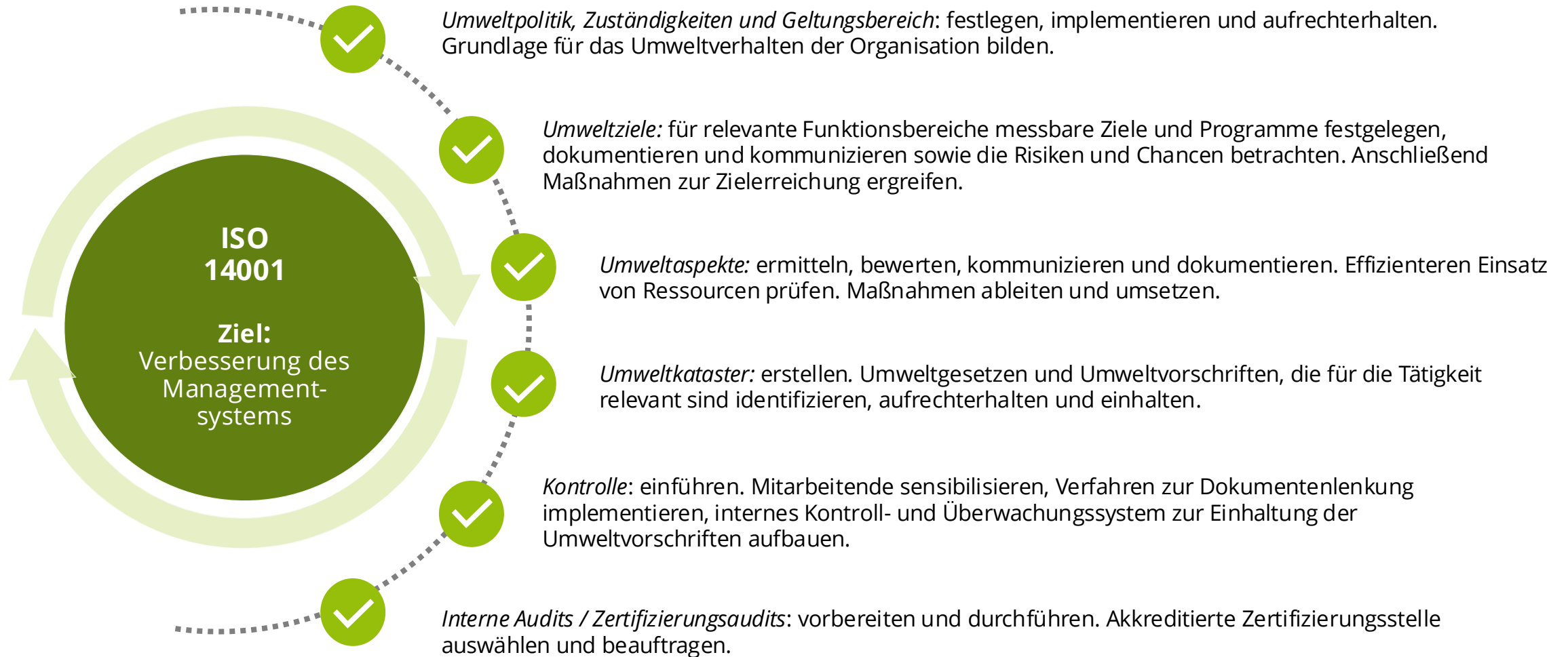
Fragebögen zu CO₂-Emissionen, Energie und Umweltmanagement erreichen den Mittelstand unabhängig von Gesetzen.

Fazit: Wer die Lebenswegbetrachtung heute aufbaut, ist für alle Anforderungen gleichzeitig vorbereitet.



2. Relevante Änderungen im ISO 14001:2026-Update

Die ISO 14001 legt Anforderungen an ein UMS fest, mit dem Organisationen ihre Umweltleistung verbessern und Umweltziele erreichen können



Die fünf strategisch relevanten Änderungen der ISO 14001:2026-Revision



Kap. 4.1 – Kontext der Organisation

Klimawandel & Biodiversität als Pflichtthemen

Explizite Aufzählung der zu berücksichtigenden Umweltzustände. Verbindung zur Klimarisikoanalyse nach ESRS.



Kap. 4.2 – Interessierte Parteien

Erwartungen können bindende Verpflichtung werden

Erwartungen von Kunden und Investoren werden bindend, sobald die Organisation deren Erfüllung beschließt – auch ohne eine gesetzliche Verpflichtung.



Kap. 6.1.2 – Umweltaspekte

Lebenswegbetrachtung explizit normverankert

Die Abschnitte des Lebenswegs sind benannt. Zutreffende Abschnitte sind zu prüfen – sie variieren je Produkt – maßgeblich: Kontrolle oder Einfluss.



Kap. 6.1.4 – Risiken & Chancen

Eigenständiger Abschnitt – neu dokumentationspflichtig

Dokumentierte Information ist verfügbar zu halten. Chance: Innovationspotenziale, Ressourceneffizienz, Kreislaufwirtschaft.



Kap. 6.3 – Änderungsmanagement

Neues Kapitel: Planmäßige Steuerung von Änderungen

UMS-relevante Änderungen müssen planmäßig durchgeführt und gesteuert werden – einschließlich der Umstellung auf die neue Normversion.



3. Lebenswegbetrachtung im ISO 14001:2026-Update

Definition Lebenswegbetrachtung im ISO 14001:2026-Update

“

Aufeinander folgende und miteinander verknüpfte Phasen eines Produktsystems (oder Dienstleistungssystems), von der Rohstoffgewinnung oder Rohstoffherzeugung bis zur endgültigen Beseitigung.

”

Was ISO 14001:2026 im Hinblick auf die Lebenswegbetrachtung fordert – und was nicht

Vollständige Ökobilanz (LCA) nach ISO 14044

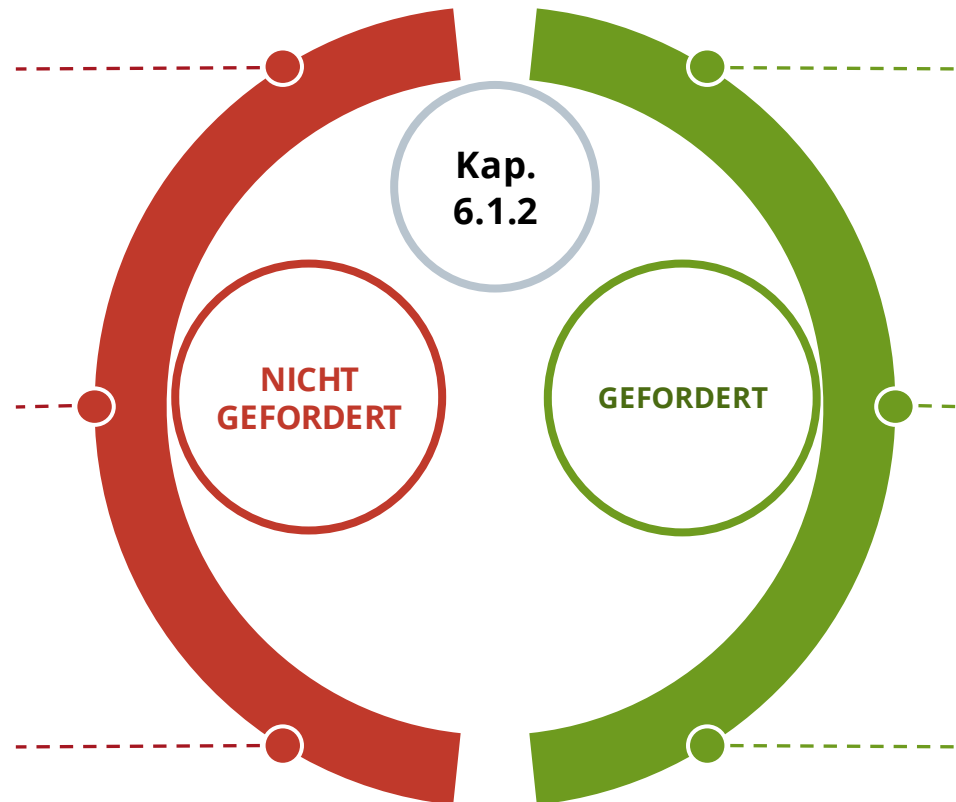
Diese ist aufgrund des hohen Arbeitsaufwands für viele mittelständische Unternehmen nicht praktikabel.

Messung aller Umweltauswirkungen bis ins letzte Detail

Unternehmen müssen nicht alles steuern können – die Grenze liegt dort, wo keine Einflussmöglichkeit mehr besteht.

Eigenständige Datenerhebung bei allen Lieferanten

Branchenwerte (VDA, VDMA) und Schätzungen über Einkaufswerte sind normkonform als Einstieg anerkannt.



Eine systematische Perspektive auf den gesamten Lebensweg

Umweltaspekte in allen relevanten Phasen berücksichtigen – von der Rohstoffgewinnung bis zur Entsorgung.

Fokus auf Kontrolle und Einfluss

Der Schlüsselsatz der Norm (Kap. 6.1.2): Inwieweit hat die Organisation Kontrolle oder Einfluss? Das bestimmt den Umfang.

Pragmatisches Vorgehen ist normkonform

Der DIN-Leitfaden DIN/TS 35807 nennt ABC- und Hot-Spot-Analyse als normkonforme Wege – Ökobilanz ist nur eine von drei Optionen.

Die Lebenswegbetrachtung muss nachvollziehbar dokumentiert sein, nicht lückenlos berechnet. Branchenwerte genügen als Einstieg.

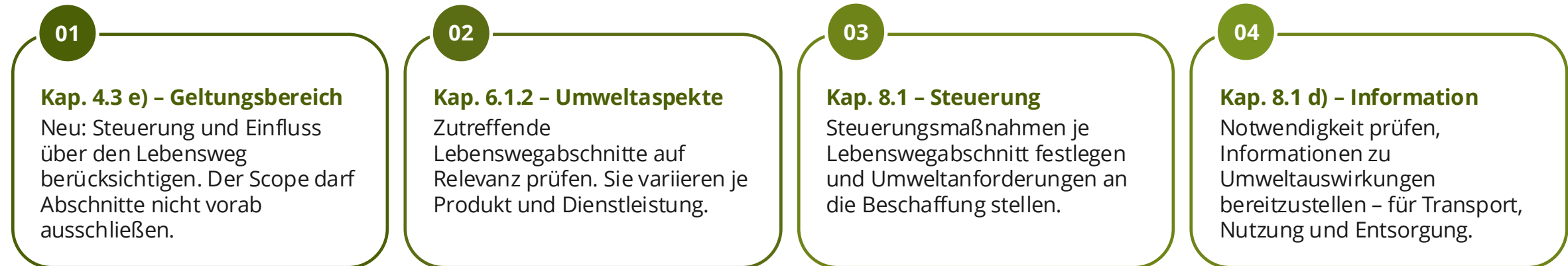
Der Begriff der Lebenswegbetrachtung ist normativ definiert. Er reicht weit über den eigenen Betrieb hinaus

NORMATIVE GRUNDLAGE

Die Abschnitte des Lebenswegs (Anmerkung 1 zu Kap. 6.1.2)



Was die Norm konkret fordert

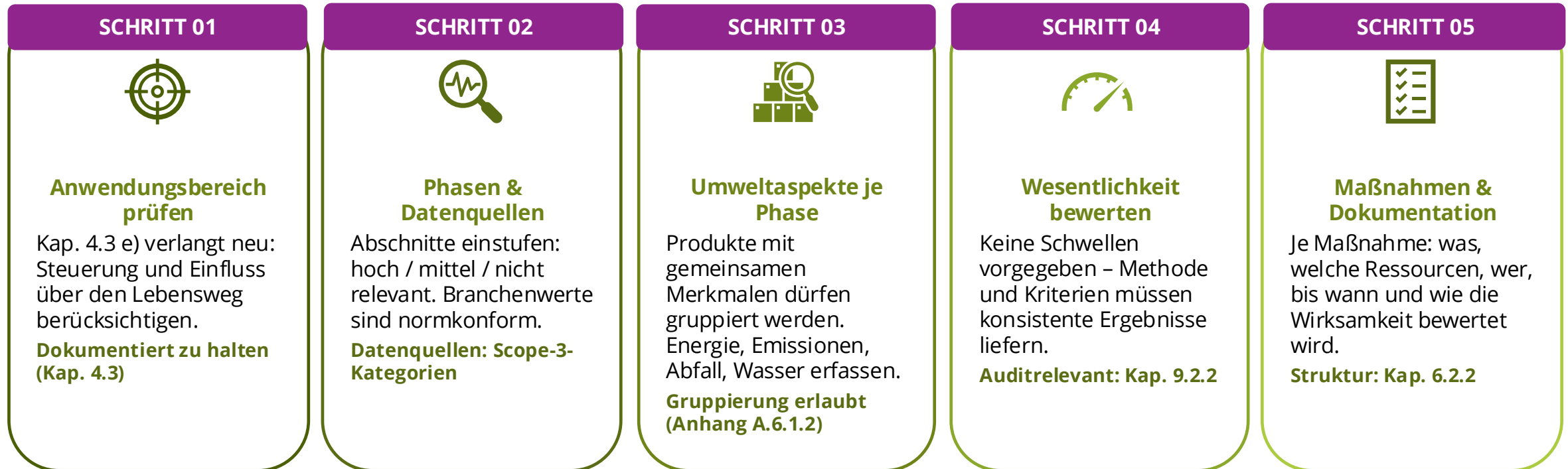


Wesentlichkeit ist das Ergebnis der Prüfung, nicht ihre Voraussetzung – auch „unwesentlich“ braucht eine Begründung.



4. Lebenswegbetrachtung in der Praxis

Das Vorgehen zur Lebenswegbetrachtung in fünf Schritten – pragmatisch und normkonform



Kein Parallelprojekt: Scope prüfen, Aspektregister erweitern – kein zweites System.

Maßstab: systematisch, wiederholbar und nachvollziehbar (Leitfaden DIN/TS 35807, Kap. 6.2.2).

NACHWEISPFLICHT · Kap. 6.1.2 verlangt genau drei dokumentierte Informationen

1. Umweltaspekte und ihre Auswirkungen · 2. die verwendeten Bewertungskriterien · 3. die bedeutenden Umweltaspekte

Woher Sie die Daten bekommen: sechs Scope-3-Kategorien in der Praxis

SCHRITT 02

VORGELAGERT · Lieferkette

Eingekaufte Güter & Dienstleistungen

→ Lieferantenfragebogen
Ersatzweise: $\text{Einkaufsvolumen (€)} \times \text{Faktor je Kategorie}$

3.1

Transport & Logistik – vorgelagert

→ EcoTransIT (kostenlos) · ecotransit.org
Ersatzweise: $\text{Tonnenkilometer} \times \text{Faktor je Verkehrsträger}$

3.4

Brennstoff- & energiebezogene Aktivitäten

→ Verbrauch (kWh, Liter) × Vorketten-Faktor
Ersatzweise: UBA- und DEFRA-Faktoren kostenlos

3.3

EIGENE PRODUKTION Scope 1 + 2

Systemgrenze: Kontrolle oder Einfluss (Kap. 6.1.2)

NACHGELAGERT · Kunde & Entsorgung

Transport – nachgelagert

→ EcoTransIT oder Speditionsrechnung
Ersatzweise: $\text{Tonnenkilometer} \times \text{Faktor Auslieferung}$

3.9

Nutzung verkaufter Produkte

→ Datenblatt × Nutzungsjahre × Energiemix
Meist größte Kategorie bei Elektrogeräten

3.11

Entsorgung der Produkte

→ Materialart × Entsorgungsweg (Recycling, Verbrennung)
Ersatzweise: Branchenwerte (BDSV, VDA)

3.12

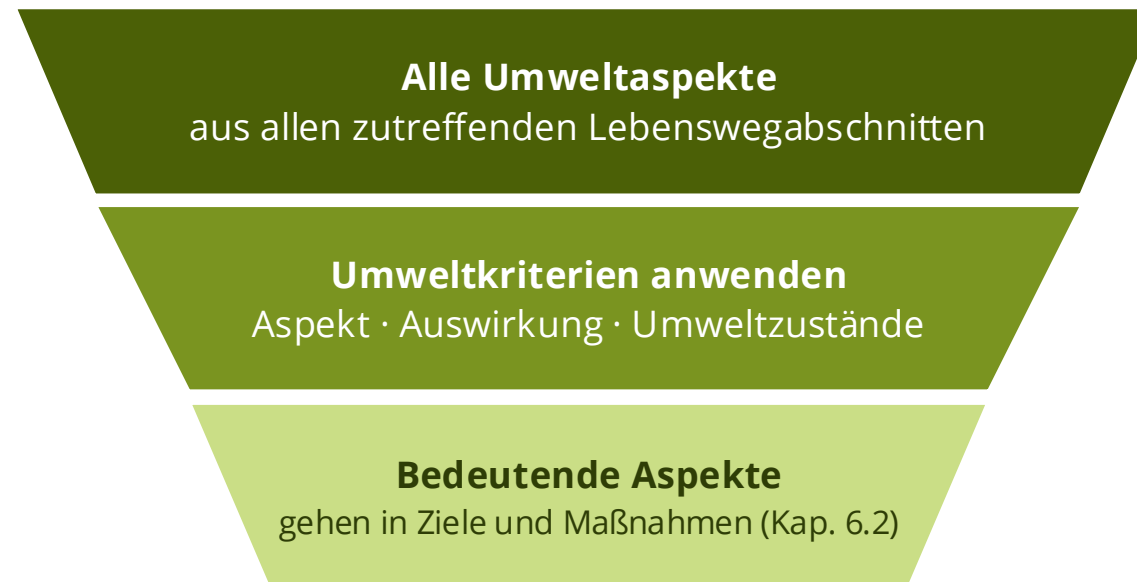
Normgefordert ist die Betrachtung beider Richtungen (Kap. 6.1.2) – die Scope-3-Kategorien sind das Werkzeug dafür, nicht die Pflicht.
Die Schätzung über Einkaufswerte genügt als Einstieg.

Orientierung zur Datenqualität: mehr als 50 % der Auswirkungen sollten quantitativ bewertet sein (Leitfaden DIN/TS 35807, Kap. 6.2.2).

Umweltaspekte nach ISO 14001:2026 Kap. 6.1.2 filtern – von allen Aspekten zu den bedeutenden

SCHRITT 03

SO FILTERT DIE NORM



Andere Kriterien (bindende Verpflichtungen, interessierte Parteien) dürfen hochstufen – aber nie herabstufen, was wegen seiner Umweltauswirkung bedeutend ist.

Praktische Umsetzung: Erstellung einer Umweltaspekte-Matrix zur Lebenswegbetrachtung

SCHRITT 04

Lebensweg-abschnitt	Umweltaspekt / Auswirkung	Einflussmöglichkeit	Risiken (R) / Chancen (C)	Bewertung	Maßnahme / Ziel (Kap. 6.2)
Rohstoffgewinnung	Nutzung und Kontaminierung von Böden	Gering – über Beschaffung	R: Steigende Materialkosten C: Transparente Lieferkette	C-III	Umweltkriterien in Beschaffung verankern
Vorprodukte / Lieferanten	Ressourcen- und Energieverbrauch bei Direktlieferanten	Hoch – über Beschaffung und Lieferantenauswahl	R: Preissteigerung bei Abhängigkeit C: Geringere Betriebskosten	A-II	Lieferantenbewertung, Energiekennzahlen einfordern
Transport vorgelagert	Emissionen beim Transport zum Standort	Mittel – über Lieferanten	R: Weniger Anbieter C: Regionale Zulieferer	B-II	Bündelung, Routenoptimierung, regionale Zulieferer
Produktion (direkt)	Energie, Abfall, Abwasser, Emissionen	Direkte Kontrolle	<i>Bereits in der UMS-Aspektbewertung erfasst</i>	–	Im laufenden Umweltprogramm gesteuert
Nutzung durch Kunden	Energieverbrauch in der Nutzungsphase	Mittel – über Design und Information	R: Unsachgemäße Nutzung C: Geringe Betriebskosten als Kaufargument	A-II	Energieeffizientes Design, Kundeninformation
Ende des Lebenswegs	Unsachgemäße Entsorgung durch Anwender	Gering – über Produktgestaltung	R: Schäden an Flora und Fauna C: Wiederverwertung	B-III	Recyclinggerechtes Design, Rücknahmesystem

Umweltrelevanz (A/B/C): aus quantitativer Bedeutung, künftiger Entwicklung und Gefährdungspotenzial
Einflussmöglichkeit (I/II/III): I = kurzfristig · II = mittel-/langfristig · III = nur über Dritte

Quelle: Bewertungsschema in Anlehnung an: Arqum GmbH / adelphi im Auftrag des Umweltbundesamtes, Forschungsvorhaben FKZ 3717 13 102 0 (EMAS)

Hotspotanalyse: wo im Lebensweg die Umweltwirkungen wirklich liegen

SCHRITT 04

Umweltwirkung	Rohstoffe & Vorprodukte	Eigene Produktion	Transport & Lieferung	Nutzung durch Kunden	Ende des Lebenswegs
Treibhausgase	Guss, Motoren	Montage	Guss aus Polen, Motoren aus Italien	Dauerbetrieb 15 J.	
Energieverbrauch	Vorkette	Hallenstrom		größter Posten	
Ressourcen / Rohstoffe	Grauguss, Kupfer	Verschnitt			Rückgewinnung
Wasser / Emissionen					
Abfall / Reststoffe	Verpackung	Späne, Altöl		Verschleißteile	Altpumpen
Human-/Ökotoxizität					

Beitrag zur Umweltwirkung: **rot = signifikant** · **orange = relevant** · **gelb = gering** · grau = nicht bewertet

Einstufung erfolgt unternehmensspezifisch (Leitfaden DIN/TS 35807, Kap. 6.2.1) · mehr als 50 % der Bewertungen quantitativ (Kap. 6.2.2) · kein Vergleichswerkzeug.

Darstellung in Anlehnung an die Heatmap-Systematik in DIN/TS 35807, Kap. 6.2.2

Praxisbeispiel: Maßnahmen je Lebenswegabschnitt – technisch und organisatorisch

SCHRITT 05



Rohstoffe & Vorprodukte

- Zertifizierte Materialien einsetzen (FSC, Blauer Engel, Recyclinganteil)
- Kritische Rohstoffe durch Alternativen substituieren
- Lieferantenbewertung nach Energieverbrauch und Emissionen



Produktion

- Energieeffizienz: LED, Wärmerückgewinnung, Druckluftoptimierung
- Abfallvermeidung durch Prozessoptimierung/Kreislauf Substitution gefährlicher Betriebsstoffe (REACH-Substanzen)



Transport, Nutzung & Entsorgung

- Transport: Routenoptimierung, Bündelung, emissionsärmere Träger
- Nutzung: energieeffizientes Design, längere Produktlebensdauer
- Entsorgung: recyclinggerechtes Design und Kennzeichnung

ORGANISATORISCH

- Umweltklauseln in Lieferverträge (Kap. 8.1)
- Lieferantenfragebogen einführen
- Regionale Lieferanten bevorzugen

- Energie-Kennzahlen je Einheit monatlich verfolgen
- Umweltziele im Zielplan (Kap. 6.2) verankern
- Mitarbeiterschulungen durchführen

- Emissionsstandards bei Logistikpartnern vertraglich verankern
- Kunden über sachgerechte Nutzung informieren
- Rücknahmepflichten und Reparaturservice

EWR Climate Connection

Wer wir sind & **Was** wir tun



**CLIMATE
CONNECTION**

Climate Connection: Wir sprechen Klima Klartext

Zugeschnitten auf Sie als mittelständisches Unternehmen, in Ihrer Sprache, fokussiert auf Ihre Bedürfnisse

Sinnvoll.

Wir fokussieren das **kurzfristig Notwendige** mit Blick auf das **langfristig Sinnvolle**.

Pragmatisch.

Wir **reduzieren die Komplexität** durch ein **unternehmerisches**, pragmatisches **Vorgehen**.

Kosteneffizient.

Wir nutzen **digitale Tools, KI und Standards** für **schnelle, gesetzeskonforme Ergebnisse**.

Unser Produktportfolio umfasst alle erfolgskritischen Nachhaltigkeitsbereiche, von Regulatorik bis hin zur Maßnahmenumsetzung.

Dekarbonisierung	Erhebung Energie- und CO2-Verbräuche		Ableitung Dekarbonisierungsstrategie, inkl. Machbarkeit		Priorisierung und Planung Umsetzungsmaßnahmen		Begleitung der Umsetzung
ESG-Strategie	ESG-Setup		Softwareauswahl & -implementierung		EcoVadis-Optimierung		Branchenanalyse Industrie, Kunden, Wettbewerb, ...
CSRD-Bericht	Doppelte Wesentlichkeitsanalyse	Stakeholder-Dialog / Validierung	Kennzahlenerhebung		Nachhaltigkeitsstrategie	Maßnahmenkatalog	CSRD- Berichterstellung
VSME-Bericht	Definition Berichtsumfang		THG-Bilanz & Szenarioanalyse		Kennzahlenerhebung		VSME-Berichterstellung
EU-Taxonomie	Taxonomiefähigkeitsanalyse		Konformitätsprüfung		Klimarisikoanalyse		Bausteinberechnung & -erstellung
Lieferantencompliance LkSG / CSDDD / EUDR	Betroffenheitsanalyse		Benchmarking & Nachweiserhebung		Risikobewertung		Prozessierung & Berichterstellung
Kreislaufwirtschaft ESPR/PPWR	Status-Quo-Analyse	Datenerhebung (PCF und Rohstoffe)		Konformitätsbestätigung nach PPWR		Digital Product Passport (DPP)	Publikationspflichten
THG-Bilanz	Datenerhebung		Emissionsberechnung		Plausibilitätsprüfung		THG-Bilanz Berichterstellung
Science Based Targets	Scoping			Zielentwicklung		Validierung	
Transformationsplan	Begleitung Förderantrag	Ist-Analyse inkl. THG-Bilanz		Strategie & Zieldefinition		Maßnahmendefinition	Umsetzungsplanung
Umweltmanagement ISO 14001/EMAS	Status-Quo-Analyse	Identifikation Leckagen	Identifikation hohe Verbraucher	Strategieentwicklung	Ableitung Maßnahmen	Rollout	Interne Audits
Energiemanagement ISO 50001	Status-Quo-Analyse	Messstellenkonzepte	Strategie Entwicklung	Software Auswahl	Rolloutplan	EnMS-Implementierung	Interne Audits

- Passgenau, flexibel und effizient:**
 - Alle Leistungen **modular** buchbar
 - Bedarfsgerecht **begleitend als Coach** oder **umsetzend als Berater**
 - Jeder Service ist auch als **White-Label-Lösung** erhältlich
 - Alle Leistungen durch **digitale Tools** unterstützt
 - **Nachhaltigkeits-Management as a Service** für Kunden ohne Kapazität

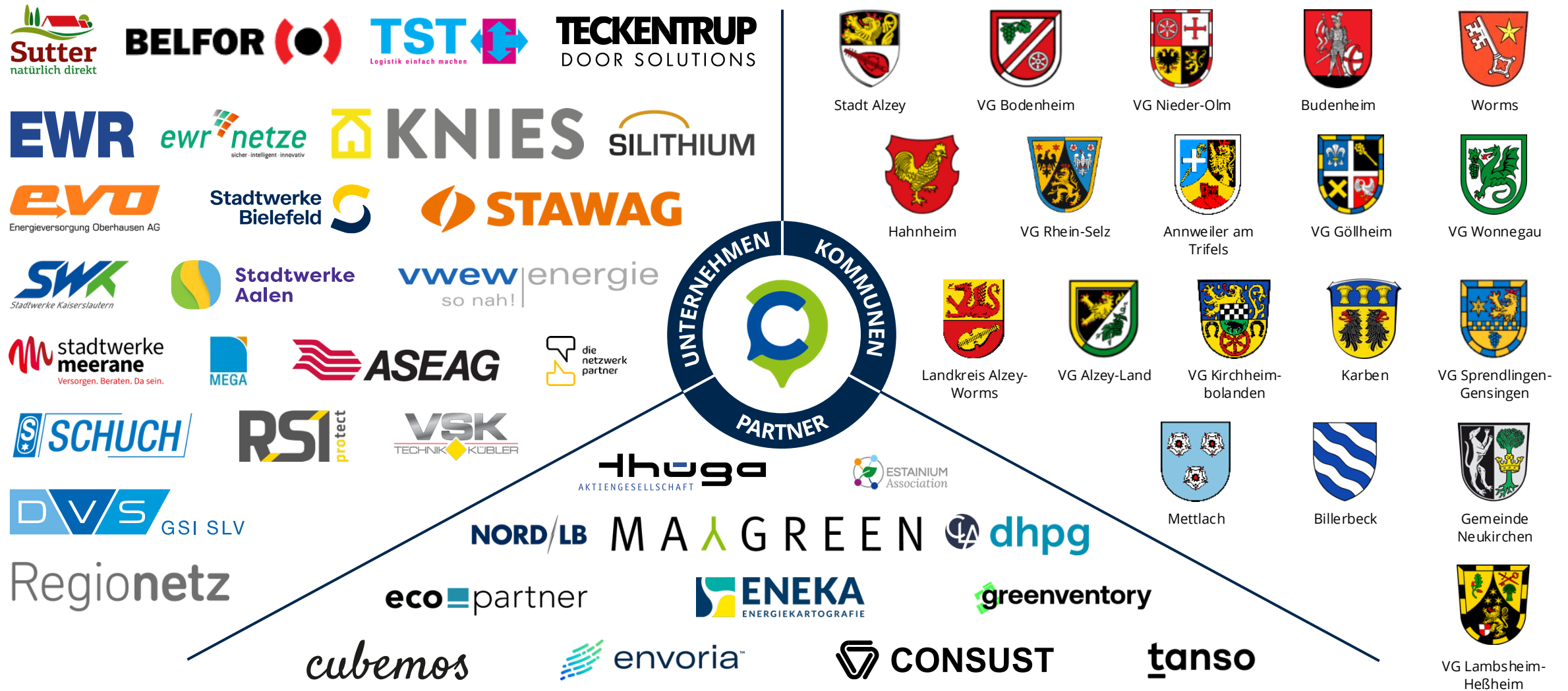
Allgemeine Beratungsdienstleistungen

Regulatorik

Klima

Managementsysteme

Überblick: ausgewählte Kunden & strategische Partner



Kontaktieren Sie uns



EWR Climate Connection GmbH
Lutherring 5
67547 Worms



+49 (0) 6241 9232012



info@climateconnection.de



climateconnection.de



Climate Connection



Dr. Timo Eberle

*Projektleiter & Zertifizierter Energie- und
Umweltmanagementbeauftragter*

E: timo.eberle@climateconnection.de

T: +49 157 85558615



Merle Stanzel

*Nachhaltigkeitsberaterin &
Zertifizierte Umweltmanagementbeauftragte*

E: merle.stanzel@climateconnection.de

T: +49 176 89961173



**CLIMATE
CONNECTION**